Unser Sicherheitstipp im August 2010

Vorsicht bei land- und forstwirtschaftlichen Fahrzeugen

In Zeiten, in denen mehr und deutlich größere Fahrzeuge der Land- und Forstwirtschaft unterwegs sind, sollte jeder Verkehrsteilnehmer mit zusätzlichen Gefahren rechnen: Moderne Erntemaschinen sind besonders breit, 3,50 Meter und mehr sind keine Seltenheit. Die Umrisse von Anbaugeräten sind besonders dann schlecht erkennbar, wenn sie ungenügend oder nicht gekennzeichnet sind. Gefahr droht auch durch die besondere Länge und das Ausschwenken der Geräte beim Abbiegen.

Wer ein landwirtschaftliches Gespann erkennt, sollte rechtzeitig vom Gas gehen, da diese oft nur mit 25 km/h fahren dürfen. Der vielseitige Einsatz und die hohe Beanspruchung solcher Fahrzeuge führen häufiger zu Mängeln an wichtigen Beleuchtungsteilen wie Blinker oder Rücklicht. Wer beispielsweise einen Traktor überholen will, sollte sich vergewissern, dass der nicht am nächsten Feldweg abbiegen will. Das Überholen muss rechtzeitig angekündigt werden, dazu darf man außerorts ergänzend die Hupe oder Lichthupe benutzen.
Leicht gerät Schmutz aus Wald, Feld und Flur auf die Straße - besonders bei Nässe und in Kurven eine erhebliche Gefahr. Landwirten und Fahrern von Erntemaschinen oder Traktoren empfiehlt die Polizei, besonders auf eine ausreichende Sicherung ihrer Ladung zu achten. Bei Strohballen oder losem Schüttgut wie Getreide können leicht Teile der Ladung verloren gehen und andere Verkehrsteilnehmer gefährden.

Wer mit diesen Gefahren rechnet, die Geschwindigkeit und den Abstand angemessen wählt und nur bei klaren Verhältnissen überholt, kommt sicher besser ans Ziel.
Der Arbeitskreis Alb-Donau/Ulm wünscht Ihnen gute Fahrt!

Münsterplatz 47, 89073 Ulm
E-Mail: AK-Verkehrssicherheit@pdul.bwl.de
Tel.: 0731/188-1801
Fax: 0731/188-1819